

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

592 (18.12.1896) Mittagblatt



# Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt.

Freitag, 18. Dezember.

Wittagblatt.

№ 592.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Sorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufsgebühr: die gepaltene Beitzelle oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1896.

## Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. Dezember d. J. gnädigst geruht, den Amtmann Karl Steiner in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Pforzheim zu versetzen.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 9. d. M. wurde Fortassessor Karl Lisch in Markdorf nach Blumberg versetzt und mit der Leitung des Bezirksforstendienstes daselbst betraut.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Die Enthüllung des Leibgrenadier-Denkmals. A Karlsruhe, 18. Dez.

Heute Mittag 12 Uhr findet die feierliche Enthüllung des Leibgrenadier-Denkmals statt, am Erinnerungstage der glorreichen Kämpfe bei Auitz, an denen unser Leibgrenadierregiment wohl den hervorragendsten Antheil genommen. Im vorigen Jahre faßte eine Anzahl ehemaliger Einjähriger des Regiments den Plan, den im Kriege 1870/71 gefallenen Kameraden ein Denkmal zu widmen, reichlich floßen die Gaben und heute feiern wir das Fest der Enthüllung des Denkmal, das, entworfen von der Meisterhand des Professors Direktor Götz, von der Hand des Bildhauers K. Ruffberger ausgeführt wurde und seine Aufstellung in der Einzäunung der neuen Grenadierkaserne in der Molte-Straße gefunden hat. Dasselbe, acht Meter hoch und sechs Meter breit, geht in Dreiecksform aus und ist in Wertheimer rothem Sandstein ausgeführt mit Einlagen aus schwarzem schwedischem Granit, auf denen die Namen der Gefallenen in goldenen Lettern eingezeichnet sind. Ueber dem Mittelstück leuchtet dem Beschauer das in Bronze ausgeführte, von Professor Lessing in Berlin modellirte Reliefporträt des Oberst v. Wechmar entgegen, der das Regiment als Kommandeur von Sieg zu Sieg geführt und dessen Andenken in den Annalen der Geschichte des Regiments treu bewahrt werden wird. Auf der mittleren schwarzen Granitafel ist die Widmung angebracht, die folgenden Wortlaut hat:

„Den in treuester Pflichterfüllung im Dienste für das Vaterland gefallenen Kameraden des 1. Leibgrenadierregiments zum ehrenden Gedächtniß.“  
Darunter lesen wir die Namen der gefallenen Offiziere:  
Führ. G. v. Gemmingen, Major.  
Alfred Jäger Schmid, Hauptmann.  
K. v. Pfeil, Hauptmann.  
Heinrich Köchel, Hauptmann.  
Karl v. Noel, Premierlieutenant.  
Führ. Ph. Köder v. Diersburg, Premierlieutenant und Adjutant.  
Karl Hacker, Secondelieutenant.

306 Namen im Kriege für das Vaterland Gefallener weisen die Tafeln auf, denen jetzt die Einjährigen des Regiments in kameradschaftlicher Pietät und patriotischer Ehrung das Denkmal errichten. Der eigentlichen, heute Mittag stattfindenden Enthüllungsfest ging gestern Abend im kleinen Saale der Festhalle ein Bankett voraus, das die Räume bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Das gefamte Offizierscorps des Regiments, an der Spitze Oberst v. Fallois, war erschienen, des weiteren eine über große Anzahl ehemaliger Kameraden aus allen Ecken des Deutschen Reiches und, wie der Vorsitzende, Professor Götz, konstatieren konnte, selbst aus dem Ausland waren die alten Soldaten herbeigezogen, um dem Dankes- und Erinnerungsfeste anzuwohnen. Auf der mit Grün geschmückten, voll ausgeschmückten Empore hat die Leibgrenadierkapelle Platz genommen, die unter der Leitung des Musikdirektors Voeltge mit dem Siegesmarsch von B. v. Meyern das Fest eröffnete. Herr v. Meyern, ein Offizier des Regiments, ist als Komponist schon erfolgreich bekannt, die frisch empfundene Komposition, die gestern zum erstenmale zur Aufführung gelangte, fand stürmischen Beifall; war sie doch getragen von der Begeisterung des Siegers, der mit reichen Triumphen heimkehrt aus der Schlacht.

Herr Buchhändler Ulrich, Premierlieutenant der Reserve, begrüßte hierauf die anwesenden Ehrengäste und Kameraden und gab den Gefühlen des Dankes Ausdruck für die reiche Unterstützung, die der Gedanke der Errichtung des Denkmal von allen Seiten gefunden habe. Kamerad Hoffschaupieler Reiff trug mit markiger Empfindung den Prolog vor: „Vergiß mein Volk die treuen Todten nicht!“ Der Schlußvers möge hier Wieder-  
gabe finden:

Ihr heilig Opfer ruf uns in's Gedächtniß,  
Daß wir am Reiche kräftig weiter bau'n;  
Das Vaterland zu schützen, ihr Vermächtniß,  
In deutscher Treu und echtem Gottvertrau'n!

— Zum Dank den Helden, die ihr Herzblut weiheten,  
Zu Stein und Erz nun unser Denkmal spricht,  
Berkünden soll es dort für alle Zeiten:  
Bergehen sind die treuen Todten nicht!

Nachdem der Liebetanz unter Musikdirektor Scheidt's energievoller Leitung Jüngst's „Gruß an das Badener Land“ unter lebhaftem Beifall vorgezogen, ergriff Herr Direktor Professor Götz das Wort zum Toast auf Seine Majestät den Kaiser und Seine königliche Hoheit den Großherzog. Das heutige Fest, das zu begehren man sich anschide, so führte Redner ungefähr aus, ist ein Nachklang zu jenen begeisterten Erinnerungsfeiern, die wir an die große Zeit von 1870/71 begangen. Das Denkmal solle ein Zeichen des Dankes und der treuen Anhänglichkeit an das Regiment sein, das dem Soldaten eine gute Schule für das Leben gewesen. Zugleich aber solle das Gedächtniß der Gefallenen geehrt werden — für den jungen Soldaten ein leuchtendes Vorbild der Pflichttreue, des Opfermuthes und der Tapferkeit im Dienste des Vaterlandes. In markigen Zügen entwirft Redner ein Bild jener großen Zeit und gebet der Gründung des deutschen Reiches und der Krönung Wilhelms des Siegreichen zum deutschen Kaiser unter dem Kanonendonner der Schlachten, dem Großherzog Friedrich in Versailles als erster sein Hoch gebracht. Sein Hoch gelte Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm II., der mit kräftiger Hand die Fäden des Reiches führe und Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog, der einem Leben in der Erfüllung deutscher Mannespflichten ein leuchtend Vorbild sei. Ihm von Neuem das Gelübniß unserer Treue zu Kaiser und Reich! Jubelnder Beifallssturm füllte den Saal und mit Begeisterung wurde dem Vorschlag zugestimmt, an Seine königliche Hoheit den Großherzog folgendes Telegramm abzuenden:

„Die aus Anlaß der morgigen Enthüllungsfest der Leibgrenadier-Denkmal aus allen Ecken Deutschlands vereinigen früheren und jetzigen Regimentsangehörigen bringen Eure königlichen Hoheit, als dem erhabenen Chef ihre ehrfurchtvolle Huldigung und die innigsten Wünsche für Eure königliche Hoheit Wohlgerathen dar.“  
Oberst v. Fallois, Götz.

Direktor Manning er, Lieutenant der Reserve, feiert in schwungvoller, oft von Beifall unterbrochener Rede das Regiment, worauf Herr Oberst v. Fallois das Wort zu nachstehenden Ausführungen ergreift: Im Namen aller Leibgrenadiere habe er vor Allem den Dank auszusprechen für die Einladung zum heutigen Feste und zu der morgigen Feier. Mit Bewunderung schaue man auf das Werk, das geschaffen worden sei — ein Denkmal, errichtet von ehemaligen Einjährig-Freiwilligen des Regiments zum Andenken an die Leibgrenadiere, die im Feldzug gegen Frankreich den Helmbrod erlitten, ein Erinnerungsdenkmal an jene große Zeit, ein rühmendes Zeugniß opferfreudiger, echter Kameradschaft! Diese Kameradschaft, in erster Stunde begründet und die Dienstzeit überdauernd, sie habe sich bewährt in schweren Stunden der Gefahr, sie habe ein Gefühl der Zusammengehörigkeit erzeugt — ein Band umschlinge Alle, hell leuchte seine Insignie, tief habe sie sich eingegraben in die Herzen Aller: Mit Gott für Fürst und Vaterland!

Die wahre, echte Kameradschaft, die unter diesem Zeichen stehe, sie lebe hoch, hoch, hoch!  
Nachdem sich der Beifallssturm gelegt, dankte Herr Professor Götz dem Vorredner und gab zugleich der herzlichsten Freude Ausdruck für die Stiftung des Bildes, das den einzelnen Kameraden zugegangen und auf welchem die Liebe alte Kameraden, die jetzt dem Untergang geweiht, noch einmal auf die schönen Erinnerungen wachruhe an die vergangene Soldatenzeit. Sein Hoch gelte Herrn Oberst v. Fallois.

Den letzten Toast brachte Kamerad Stadtrath Käppel in begeistert aufgenommener Rede auf das deutsche Vaterland aus, das Wort des Dichters in's Gedächtniß zurückrufend:

An's Vaterland, an's theure, schließ dich an,  
Hier sind die starken Burgen deiner Kraft,  
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 17. Dez. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Zu dem Diner, welches heute Abend der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst gibt und welches Seine Majestät der Kaiser durch seine Anwesenheit auszuzeichnen gedenkt, sind geladen: der Vicepräsident des königlichen Staatsministeriums, Staatsminister Dr. v. Voeltig, der Staatsminister Dr. Miquel, Thielens, Dr. Boffe, Führ. v. Hammerstein, Schönstedt, Führ. v. d. Recke, Bresseld, v. Gohler, Führ. v. Marschall, der königliche Hausminister v. Wedel, Unterstaatssekretär Humbert, Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Wirkl. Geh. Rath v. Wolff, die Flügeladjutanten Oberlieutenant v. Loewensfeldt, Führ. v. Berg, Führ.

v. Berghausen, der Erste Vicepräsident des Herrenhauses, Führ. v. Mantuffel, der Zweite Vicepräsident, Oberbürgermeister Becker, sowie die Mitglieder Wirkl. Geh. Regierungsrath Graf Dönhoff-Friedrichstein, Wirkl. Geh. Rath Graf v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Oberbürgermeister Dr. Giese, Major Graf v. Hutten-Czapöky, Graf v. Klinowström, Kammerherr Führ. v. Landsberg-Belen, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Levegow, Fürst v. Lichnowsky, Oberstjägermeister Fürst v. Pleß, Staatsminister Führ. Ancius v. Ballhausen, Kammerherr v. Helldorf-Bedra, Graf v. Wirbach, Fürst und Herr zu Putbus, Staatsminister von Puttkamer, Herzog von Ratibor, Graf v. Redern, Heinrich VII. Prinz Reuß j. L., Ernst Günther, Herzog zu Schleswig-Holstein, Graf v. Seydlitz, Geh. Kommerzienrath Führ. v. Stumm-Halberg, Major Graf v. Welckel, hannoverscher Kammerherr Graf zu Inn- und Knyphausen, endlich der Bureaudirektor Reiffig. Von Abgeordneten sind geladen: Präsident Wirkl. Geh. Rath v. Köller, die beiden Vicepräsidenten Führ. v. Heeremann und Dr. Krause; von den Mitgliedern Kammerherr von Erffa, Landrath a. D. Dr. v. Heydebrand und der Lasa, Kammerherr Rabe v. Pappenheim, Major Führ. v. Huene, Dr. Lieber, Landrath a. D. Frizen, v. Eynern, Wirkl. Geh. Rath Hübner, Direktor Dr. Sattler, Staatsminister Dr. v. Achenbach, Stengel, Landesdirektor Nicker, Amtsgerichtsrath Matty und Bureaudirektor Geh. Regierungsrath Klein Schmidt. Außerdem nehmen an der Tafel theil: Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Führ. v. Witnowsky, Geh. Oberregierungsrath Günther, Prinz Alexander zu Hohenlohe, Wittmeister Graf v. Schönborn, Haupttritterschaftsdirektor v. Krocher, Herr Meyer zu Selhausen und Professor Schröder.

\* Berlin, 18. Dez. Während des Diners beim Reichskanzler sah rechts von Seiner Majestät dem Kaiser der Präsident des Abgeordnetenhauses, v. Koeller, links der Vicepräsident des Herrenhauses, Führ. v. Mantuffel. Dem Kaiser gegenüber sah der Reichskanzler; rechts von ihm Herzog Ernst Günther, links Fürst v. Pleß. Der Kaiser verweilte in längerem Gespräch mit vielen der Anwesenden, besonders dem Abg. Meyer zu Selhausen und dem Oberbürgermeister Giese-Altona. In sehr angeregter Unterhaltung blieb der Kaiser bis 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

\* Berlin, 17. Dez. Der Bundesrath ertheilte in seiner heutigen Sitzung dem Antrage, betreffend die Ausstellung der Civilversorgungsscheine für in den Kolonialdienst eingetretene Militärpersonen, und dem Ausschufantrag, betreffend das amtliche Waarenverzeichnis zum Zolltarif, seine Zustimmung. Ferner wurde die Zustimmung ertheilt dem Ausschufantrag, betreffend die Abänderung und Ergänzung der Anordnungen für die zolltechnische Unterscheidung des Talgs; dem Antrage Preußens, betreffend die Ausführung des Böhrengesetzes vom 22. Juni 1896; der Vorlage, betreffend Anwendung des Böhrengesetzes vom 22. Juni 1896 auf die Böhre in Strahburg i. Elsaß, und dem Nachtragsantrag Preußens, betreffend die Ausführung des Böhrengesetzes vom 22. Juni 1896.

\* Wien, 17. Dez. Abgeordnetenhans. In der Unterrichtsdebatte erklärte der Unterrichtsminister Freiherr v. Gausch, er werde es mit Dank begrüßen, wenn die Bemühungen der Regierung, betreffend die Errichtung der Universität in Wäheren, seitens der bestehenden böhmischen Universität vollste Unterstützung fänden. Gegenüber dem Abg. Kämpf, der die Errichtung einer italienischen Universität verlangte, erklärte der Minister, die Regierung sei bemüht, an der Universität Innsbruck italienische Parallellehre zu errichten. Einiges sei auch bereits geschehen. Leider ermuntere der bisherige Besuch nicht die Bemühungen der Unterrichtsverwaltung.

\* Budapest, 17. Dez. Abgeordnetenhans. In der Adreßdebatte erhob Ministerpräsident Baron Banffy Einspruch dagegen, daß das in manchen Orten angebrachte Wahlplakat ein offizielles Manifest der Regierung oder der liberalen Partei gewesen sei. Die Freiheit der Staatsbeamten, ihre politische Meinung zu äußern, dürfe nicht verkürzt werden. Von dem Ergebnisse der Wahlen sprechend, hob der Ministerpräsident hervor, das Land sei der Politik des Regierens satt. Der Vorwurf der Bestechung sei grundlos. Alle Parteien, auch die oppositionellen, hätten ihre Kassen, um legale Ausgaben für die Wahlen zu bestreiten. Die Wahlpräsidenten seien auch für die Kandidaten der Oppositionspartei eingetreten und hätten solche unterstützt. Die Regierung halte an dem in der Adresse ausgedrückten Programm fest und werde Mittel finden, daß die Opposition sie nicht an der Arbeit hindere. Franz Kossuth erklärte, die Parteikasse seiner Partei sei nicht zu Wahlzwecken verwendet worden.

\* Paris, 17. Dez. Die Deputirtenkammer nahm mit 495 gegen 21 Stimmen die Kredite bezüglich der Ausgaben anlässlich der Anwesenheit des Kaisers Nikolai in Paris an. Vorher wurde ein von mehreren sozialistischen Deputirten beantragtes Amendement, dahin gehend, diesen Krediten 4 Millionen Francs zur Unterstützung von beschäftigungslosen Arbeitern hinzuzufügen, mit 346 gegen 136 Stimmen abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung eines



provisorischen Zwölfstels, mit 479 gegen 55 Stimmen angenommen.

\* St. Petersburg, 18. Dez. Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserin und die Kaiserin-Witwe sind gestern Nachmittag in Begleitung des Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga hier eingetroffen.

\* St. Petersburg, 18. Dez. Gestern Nachmittag schloß im Ministerium der Kommunikation ein früherer Beamter der Transsibirischen Bahn, ein Armer, mit einem Revolver auf den Präsidenten der Eisenbahnverwaltung und verwundete ihn schwer. Der Attentäter schloß sich darauf eine Kugel durch den Kopf und war sofort todt.

\* St. Petersburg, 17. Dez. Nach einer Mitteilung des „Regierungsboten“ zogen von den seiner Zeit in Haft gehaltenen 711 Studenten einige besondere Aufmerksamkeit der Verwaltung und der Lehrbrigade auf sich als die Veranstalter und Leiter der Unruhen. Die Schuld der übrigen 662 Studenten war vom Gerichtshof geprüft worden, welcher die Eintheilung derselben in drei Kategorien verfügte. Die Studenten der ersten Kategorie, 26, werden von der Universität entlassen mit dem Rechte, im kommenden Semester in eine andere Universität einzutreten. Die Studenten der zweiten Kategorie, 172, erhalten dieselbe Strafe. Die Studenten der dritten Kategorie, 44, welche sich nur einmal an Versammlungen betheiligt haben, werden aus der Universität entlassen mit dem Rechte, beim Be-

ginn des kommenden Lehrjahres wieder einzutreten. Bezüglich der Studenten der zweiten und dritten Kategorie beschloß die Verwaltung, beim Minister für Volksaufklärung zu petitioniren um Milderung des erwähnten Urtheils mit dem Hinzufügen, daß die genannten Studenten im Falle einer neuerlichen Vetheiligung an einer Versammlung oder unerlaubten Vereinerung ausgeschlossen werden sollen, ohne eine Milderung ihres Schicksals. Der Petition wurde vom Minister für Volksaufklärung Folge gegeben und die Studirenden der zweiten und dritten Kategorie, 636 an der Zahl, aus der Haft entlassen.

\* Sofia, 17. Dez. Der russische diplomatische Agent Tscharkow überreichte heute den diplomatischen Agenten Deutschlands und Frankreichs sowie einigen Mitgliedern der Konföderation der beiden genannten Staaten in Bulgarien die ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen Auszeichnungen. Wie versichert wird, handelt es sich um einen Akt der Anerkennung für die durch diese Agenten geleisteten Dienste während der Zeit, als sie mit der Vertretung der russischen Interessen in Bulgarien betraut waren.

\* Bukarest, 17. Dez. Die Synode hat die Entscheidung aufgehoben, durch welche der ehemalige Metropolit Ghenadios, welcher seine Entlassung genommen hat, verurtheilt worden war. Der Große Rath ist für heute und morgen ein-

berufen, um an Ghenadios Stelle einen neuen Metropolit zu wählen und einen neuen Titular für den verstorbenen Bischof von Roman zu ernennen.

\* Washington, 18. Dez. Der Senat nahm den Gesetzentwurf an, worin Beschränkungen für die Einwanderung Fremder eingeführt werden mit dem Zusatzantrag, daß Cubaner in diese Maßnahmen nicht einbezogen sind. Letzterer wurde mit 47 gegen 6 Stimmen angenommen. Morgan trat lebhaft für die Cubaner ein, die einem Regime, das das Gewaltthätige der Welt sei, entgegen wollten.

**Berichtenes.**

\* Grefeld, 18. Dez. (Telegr.) Gestern früh brannten die Schiffen Fabrikwerke von ter Meer Weiner u. Co. in Urdingen zum großen Theil nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend.

\* London, 17. Dez. (Telegr.) In Hereford wurde durch das heutige Erdbeben die Kathedrale, der Bahnhof und andere Gebäude beschädigt. Eine Frau starb vor Schreck.

\* Bombay, 17. Dez. (Telegr.) Bis jetzt sind hier 1511 Erkrankungen an der Pest und 1094 Todesfälle bekannt geworden. Die Bevölkerung fürchtete sich dagegen, den Bekleiden Meldung zu machen. Die Eingeborenen ziehen noch immer aus der Stadt. 200 000 Personen sollen dieselbe bereits verlassen haben.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**

**Radung.**  
B. 798.2. Nr. 13,734. Karlsruhe. Die Ehefrau des Karl August Raufsch, Juliane, geb. Wolf in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Cantor daselbst, klagt gegen ihren genannten Gemann, zuletzt in Gagsfeld, jetzt in Amerika ohne bestimmten Aufenthalt, mit der Behauptung, der Beklagte habe am 20. August 1883 seine Familie verlassen, sei nach Amerika ausgewandert und habe nichts mehr von sich hören lassen, mit dem Antrage auf Scheidung der am 27. Mai 1875 geschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Montag den 15. März 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1896.

**Sott.**

Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

**Zwangsvollstreckung.**

B. 836. B. 41.

**Steigerungs-Ankündigung.**

Zu Folge richterlicher Verfügung wird Mittwoch den 13. Januar 1897, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus zu Bühl bei dem Gastwirthe Ludwig Dittmann hier gebrüderliche Gastwirtschaft „Zum Ochsen“ in der Schwanenstraße hier nebst allen liegenschaftlichen Zugehörden, im Anschlage von 30,000 M., öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Der nähere Beschrieb sowie die weiteren Versteigerungsbedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Bühl, den 12. Dezember 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:

Großmann,

Großherzog. Notar.

**Zwangsvollstreckung.**

B. 843. Freiburg.

**Steigerungs-Ankündigung.**

Zu Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Hermann Vogt in Faltensfeld am

Dienstag den 5. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause daselbst folgende Liegenschaften dortiger Gemarkung einer II. öffentlichen Steigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag auf das höchste Gebot erfolgt.

1. Auf 147 Ruthen Haus- und Hofplat:

„Ein stöckiges Wohnhaus mit gemauertem Keller, ein stöckiges Dekonomiegebäude mit Scheuer und Stallung, Schweinmühle, Waschküchen, Schopf, eine Mahlmühle und eine Sägemühle, ein Bergbau mit Scheuer und Stall, ein Dreschmaschinengebäude mit Dreschmaschine.“

2. 19 Morgen 6 Ruth. Matten, 3. 29 Morgen 48 Ruthen Ackerland,

4. 54 Morgen 60 Ruthen Weisfeld,

5. 18 Morgen 8 Ruth. Buchen- und Tannenwald.

Das Ganze an einem Stück gelegen, bildet den umhüllbaren „Schweizerlöcher“ und ist tax. zu 38504

Die weiteren Steigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch kann schriftlich auf Antrag und Kosten des Antragstellers ertheilt werden.

Freiburg, den 7. Dezember 1896.

Der Vollstreckungsbeamte: Groß. Notar: Kapferer.

**G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.**

**Haushaltungsbuch**

für das Jahr 18 . . . . .

Preis gebunden Mk. 1.—.

Unser Haushaltungsbuch empfiehlt sich durch seine praktische und übersichtliche Eintheilung allen Hausfrauen.

Vorräthig

in allen Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlungen!

**Handelsregister.**

B. 792. Nr. 10,620. Schönau i. B. Unter D. 3. 78 des diesseitigen

Geellschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Firma: „Aktien-Gesellschaft für Spinnerei und Baumwollweberei vormals Meinrad Thoma Söhne in Mülhausen im Elsaß, Zweigniederlassung in Todtnau.“

Gegründet durch Gesellschaftsvertrag vom 2. September 1893, beurkundet durch den Kaiserl. Notar Anton in Mülhausen i. E., eingetragen im Handelsregister des Kaiserl. Landgerichts Mülhausen i. E., Abteilung II, Band V, Nr. 28, nebst Abänderung vom 22. Dezember 1894 und 4. November 1896.

Gegenstand des Unternehmens ist, die bisher von der Kommanditgesellschaft „Meinrad Thoma Söhne“ in Spinnerei und Weberei nebst zugehörigen Nebenbetrieben betriebene Fabrikation und die damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte fortzuführen und auszuweihen.

Das Grundkapital betrug ursprünglich 800,000 M. und wurde unterm 4. November 1896 auf 1,000,000 M. erhöht. Es ist eingeteilt in 1000 Aktien von je 1000 M., welche auf den Zufuhr lauten.

Der Vorstand kann aus einer oder mehreren Personen bestehen und wird vom Aufsichtsrathe ernannt.

Jedes Mitglied des Vorstandes, sowie der Stellvertretung ist während der Dauer der Geschäftsführung einzeln zur gütigen Genehmigung der Firma berechtigt. Die Zeichnung geschieht durch Namensunterschrift unter die Firma der Gesellschaft.

Die Generalversammlung wird vom Aufsichtsrath oder Vorstand berufen, und zwar mindestens drei Wochen vor dem Versammlungstage durch schriftliche Einladung oder öffentliche Bekanntmachungen unter Bezeichnung der Tagesordnung. — Die von den Organen der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen in Deutschen Reichsanzeiger.

Herr Rudolf Thoma, Fabrikant in Todtnau, und Frau Leonie Thoma, Ehegattin des Fabrikanten Emil Thoma in Freiburg, haben in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Meinrad Thoma Söhne in Mülhausen nachbezeichnete Immobilien und Betriebsmaterial eingelegt:

Sämmtliche Liegenschaften, welche auf Namen der Firma Meinrad Thoma Söhne in den Grundbüchern der Gemarkungen Todtnau, Todtnmoos, Schwarzenbach, Vorder-Todtnmoos und Präg (Großherzogth. Baden) eingetragen sind, als:

**I. Baumwollspinnerei zu Todtnau:**  
a. Liegenschaft 19, Kandermarkt genannt, ein vierstöckiges Fabrikgebäude;  
b. Liegenschaft 20, eine zweistöckige Arbeiterwohnung;  
c. Liegenschaft 25, eine dreistöckige Arbeiterwohnung, Band IX, Nr. 37 Seite 159 des Grundbuchs.

**II. Baumwollweberei:**  
a. Liegenschaft 16, ein dreistöck. Fabrikgebäude, Hofstatt genannt, zu Todtnau, Band IX, Nr. 37 Seite 159 des Grundbuchs;  
b. Liegenschaft 8, ein Fabrikgebäude zu Präg, Band VI, Nr. 115 b, S. 541 b;  
c. Liegenschaft 3, ein Fabrikgebäude zu Todtnmoos, Bd. XXV, Nr. 57 S. 237;  
d. Liegenschaft 3 zu Todtnau, Hälfte Wohnhaus mit Färberei, Band IX, Nr. 37 Seite 159;

Liegenschaft 4 zu Todtnau, Antheil Behausung mit Scheune und Stallung, Band X, Nr. 56 Seite 290;

e. Liegenschaft 10, eine dreistöckige Arbeiterwohnung zu Todtnau, Band IX, Nr. 37 Seite 159;

ferner Liegenschaft 9 zu Todtnau, Hofraum zwischen der Bleicherei und Liegenschaft 10, Band IX, Nr. 37 Seite 159;

f. Liegenschaft 17, ein Gebäude, zu Arbeiterwohnungen dienend, zu Todtnau, Band IX, Nr. 37 Seite 159;

g. Liegenschaft 26 zu Todtnau, eine dreistöckige Arbeiterwohnung, Band IX, Nr. 37 Seite 159, Lagerraum e;

h. Liegenschaft 27 zu Todtnau, ein Wohnhaus, Band IX, Nr. 37 S. 159;

i. Liegenschaft zu Präg, ein einst. Wohnhaus, Bd. VI, Nr. 115 b, S. 541 b;

k. Liegenschaft 1 zu Präg, ein st. Wohnhaus, Bd. VI, Nr. 115 b, S. 541 b;

l. Liegenschaft zu Todtnmoos, ein zweistöckiges Wohnhaus, Band XXV, Nr. 57 Seite 237, Lagerbuch Nr. 194.

**III. Färberei:**  
a. Liegenschaft 5 zu Todtnau, ein dreistöckiges Wohnhaus mit Färberei, Band IX, Nr. 37 Seite 159;

b. Liegenschaft 6 zu Todtnau, ein überdachter Hofraum, Bd. IX, Nr. 37 S. 159;

c. Liegenschaft 7 zu Todtnau, ein dreistöckiges Gewerbehau mit Magazin, zu Arbeiterwohnungen umgebaut, Band IX, Nr. 37 Seite 159;

d. Liegenschaft 8 zu Todtnau, eine einst. Bleicherei, Bd. IX, Nr. 37 S. 159.

**IV. Grundstücke:**  
Gemarkung Todtnau.  
Liegenschaft 1: 33 a 75 qm Matten im hinteren Leß, Band IX, Nr. 18 S. 85;

Liegenschaft 2: 41 a 4 qm Matten im vorderen Leß, Band IX, Nr. 18 S. 85;

Liegenschaft 11 zu Todtnau: Ein neues zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Flügeln, Gebäuden, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 12: 10 a 80 qm Garten Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 13: 9 a Biergarten mit Gartenhaus, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 14: Fahrweg, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 15: 11 a 70 qm Matten auf dem Hofstatt, Bd. IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 16: 74 a 44 qm Matte auf der Hofstatt und 47 a 99 qm; daranstoßende Matte mit dem Recht nach Grundbucheintrag Band V, Nr. 29

S. 77, das Abwasser von der Fabrik durch den schon längst bestehenden Kanal, welcher durch das Eigentum des Josef Eduard Zoller führt, bis an die Weise zu leiten; der drei Fuß breite offene Kanal unter dem Fußweg durch Josef Eduard Zoller's Eigentum bis an den Weisental ist Eigentum des Adolf und Berthold Thoma, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 18: 9 a 11 qm Matten auf der Schleiße, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 21: 54 a 8 qm Matten, Schießstau, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 22: 2 a 49 qm Allmendfeld und Böschung, Giesbrücke, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 23: 84 a 80 qm Matten im Hinterleß, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 24: 11 a 64 qm Matten, Hofstatt, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 26: Allmend, Lagernummer a. 287, qm Allmend und Lagernummer b. 228,80 qm Allmend, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 28: 3 a 25 qm Hofstatt, Band IX, Nr. 77 S. 552 Plan Nr. 20;

Liegenschaft 29: 3 a 25 qm Hofstatt, Band IX, Nr. 109 S. 505 Plan Nr. 20;

Liegenschaft 30: Hausplatz, Band X, Nr. 65 S. 341 Plan 19;

Liegenschaft 12: ein Gemüse- und Grasgarten neben in Liegenschaft 11;

Liegenschaft 17: 37 a 62 qm Matten auf dem Schönegewann, 2 a 41 qm Flak nebst Wassergrube und dem weiter durch Allmend sich ziehenden Kanal mit Wasserwehr; 26 a 64 qm Matten, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 19: 1 ha 1 a 78 qm Matten bei der Randermtspinnerei, nebst 5 a 49 qm Matten im Willmüttele, Band IX, Nr. 37 S. 159;

Liegenschaft 25: 29 qm Garten, 4 a 90 qm Hofstatt, 3 a 25 qm Garten; Band IX, Nr. 37 S. 159;

Gemarkung Präg.  
Liegenschaft 2: 18 qm Garten, Band VI, Nr. 115 b, S. 541 b;

Liegenschaft 3: 5 a 58 qm Matten im Seebuckle, Band VI, Nr. 115 b, S. 541 b;

Liegenschaft 5: 9 a Matten im Rättli, Band VI, Nr. 115 b, S. 541 b;

Liegenschaft 6: 54 qm Matten Band VI, Nr. 115 b, S. 541 b;

Liegenschaft 7: 22 a 23 qm Matten im Breitmoos, Band VI, Nr. 115 b, S. 541 b;

Liegenschaft 9: Gesamtfläche 43 a 71 qm Matten, in 11 Parzellen in Präg, mätte im Breitmoos im Elbogen, neben dem Breitmoos gelegen, im Grundbuch mit Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, k, l, m bezeichnet.

Diese Ziffer 9a bis m aufgeführten Grundstücke wurden zur Anlage des Kanals auf die Fabrik erworben, durch welche derselbe auch angelegt wurde, Band VI, Nr. 115 b, Seite 541 b.

Gemarkung Todtnmoos-Schwarzenbach.  
Liegenschaft 1: 21 a 6 qm Wiesen, Band XXIII, Nr. 1 S. 2; 2 a 16 qm Graben, Band XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 185;

Liegenschaft 2: 1 ha 6 a 4 qm Wiesen und Graben, Band XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 186 a;

Liegenschaft 4: 42 a 9 qm Wiesen, Band XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 186 c.

Liegenschaft 5: 34 a 80 qm Wiese und Gebüsch, Band XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 187 c.

Liegenschaft 6: 49 a 37 qm Wiese und Gebüsch, Band XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 188;

Liegenschaft 7: 20 a 43 qm Hofstatt, Band XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 194;

Liegenschaft 8: 38 a 52 qm Wald, Band XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 196;

Liegenschaft 3: 6 a 66 qm Hofstatt, 6 a 70 qm Weg, 72 a 81 qm Wiese, Band XXV, Nr. 57 S. 237.

Gemarkung Vorder-Todtnmoos:  
Liegenschaft 9: 2 ha 14 a 47 qm Wald, Band XXV, Nr. 57 Seite 237, Lgb. Nr. 265;

Liegenschaft 10: 1 ha 98 qm Debing, Bd. XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 388;

Liegenschaft 11: 26 a 5 qm Wiese, Bd. XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 389;

Liegenschaft 12: 34 a 31 qm Wiesen, Bd. XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 430 a;

Liegenschaft 13: 34 a 32 qm Wiese, Bd. XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 430 b;

Liegenschaft 14: 29 a 16 qm Wiese und Weg, Band XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 588;

Liegenschaft 15: 62 a 11 qm Wald, Bd. XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 647;

Liegenschaft 16: 1 ha 79 a 4 qm Wald im Bergwald, Band XXV, Nr. 57 Seite 237, Lgb. Nr. 654;

Liegenschaft 17: 37 a 35 qm Wald im Polzschlag, Bd. XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 707;

Liegenschaft 18: 1 ha 16 a 64 qm Wiese im Rättli, Band XXV, Nr. 57 Seite 237, Lgb. Nr. 844;

Liegenschaft 19: 15 a 34 qm Wiese im Rättli, Band XXV, Nr. 57 S. 237, Lgb. Nr. 849;

Liegenschaft 20: 1 ha 28 a 16 qm Wald im Mättelwald, Band XXV, Nr. 57 Seite 237, Lgb. Nr. 878.

Diese Immobilien gehören zu 262,000 M. und das sämtliche Betriebsmaterial, welches sich in den Fabrik-Etablissements befindet und darin einverleibt ist, ohne Ausnahme 315,000 M. noch Vorbehalt, geschätzt zu 577,000 M. zusammen

Dieses Einbringen ist mit einem Hypothekar-Passiva von 400,000 M. belastet, welches im Pfandbuch der Gemeinde Todtnau in Band XI, Nr. 101 Seite 203 unterm 21. Juni 1876 zu Gunsten der Kinder des Berthold Thoma eingetragen ist und welches Passiva die Aktien-Gesellschaft zur Entlastung der Firma „Meinrad Thoma Söhne“ zu bejahen übernimmt.

Nach Abzug verbleibt auf obige Schätzung eine Restsumme von 177,000 M., als Gegenwerth welcher Summe dem Herrn Rudolph Thoma als persönlich haftender Gesellschafter der Firma Meinrad Thoma Söhne 177 voll eingezahlte Aktien der Gesellschaft gewährt sind.

Die Gründer haben sämtliche Aktien, soweit sie nicht durch die Einlagen gedeckt sind, übernommen.

Gründer sind: Rudolf Thoma, Fabrikant in Todtnau, Fabrikant Emil Thoma und dessen Ehegattin Leonie Thoma in Freiburg, Margaretha Sozin, Witwe von Ernst Adolf Thoma in Todtnau, in eigenem Namen sowie als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Georg Adolf Thoma, Ferdinand Schaal, Kaufmann in Freiburg, als Gegenvormund.

Vorstand ist Herr Kaufmann Felix Breuer in Mülhausen.

Der Aufsichtsrath besteht aus Emil Thoma, Rudolf Thoma und Ferdinand Schaal, obengenannt.

Zu Revisionen über den Verzug der Sache waren bestellt die Herren Freymann, Fabrikant, Schättli, Fabrikdirektor, in Zell i. B. und Max Frey, Fabrikant, in Firma Frey & Cie. in Mülhausen.

Dem Herrn Wilhelm Willmann in Todtnau und Franz Bezdol in Mülhausen ist Procura ertheilt; jeder derselben hat das Recht, die Firma einzeln zu zeichnen. — Das Unternehmen ist auf eine gewisse Zeit nicht beschränkt.

Sämmtliche Aktien sind vollständig eingezahlt und gewähren gleiche Rechte.

Schönau i. B., den 7. Dezember 1896.

Großherzog. bad. Amtsgericht. S t t a u b.